

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 10 (1963)
Heft: 3

Rubrik: Zivilschutzfibel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bearbeitet von Herbert Alboth und Hans von Dach unter Mitwirkung massgebender Fachleute
(Alle Rechte beim Schweizerischen Bund für Zivilschutz)

21. Folge

Bauchverletzungen

- auf dem Rücken lagern mit angezogenen Knieen.
- Wundverband anlegen; vorgefallene Bauchorgane nicht berühren, nie hineinschieben, sondern locker ebenfalls zudecken.
- Wegen Infektionsgefahr nichts zu essen, nichts zu trinken geben, auch nicht «wenige Tropfen»!

Richtige Stellung eines Bauchverletzten ►

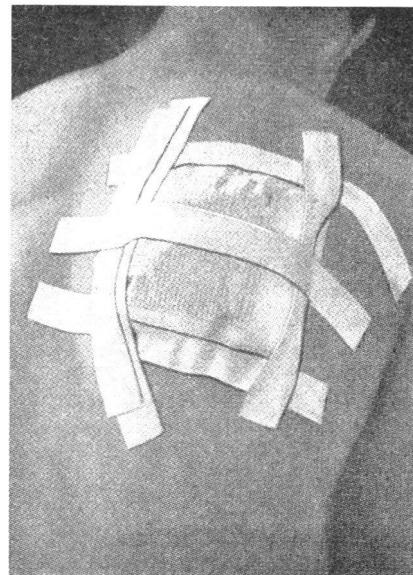


Verletzungen des Brustkorbes



- Tiefe Brustwunden sind gefährlich, da Luft in die Brusthöhle eindringen kann.
- Luftpichten Verband anlegen. Zuerst Gaze auf die Wunde. Darüber die Hülle des Verbandpäckchens auflegen und rundherum Heftpflaster luftdicht an Brusthaut kleben.
- Lagerung mit erhöhtem Oberkörper, auf die unverletzte Seite. Nicht laben.

Luftdichter Verband am Rücken ►



Kopfverletzungen

Bewusstlosigkeit deutet in der Regel auf eine Gehirnerschütterung. Blutung aus Mund, Nase oder Ohr kann das Zeichen für einen Schädelbruch sein.

- Deckverband auf Wunde. Knochensplitter und Gehirnteile nicht berühren
- Seitlich lagern auf flaches Kopfpolster
- Bei Blutung aus dem Mund für Abfluss nach aussen sorgen
- Bewusstlosen und Benommenen nichts zu trinken geben (Gefahr des Verschlucks mit Infektion der Lungen!)
- Eingetrocknetes Blut in Nase oder Gehörgang nicht austupfen, nicht ausspülen



Die bequeme Seitenlage

Augenverletzungen

- Bei Verätzung die Augen vorerst mit reinem Wasser ausspülen
- Deckverband mit Kompresso, die auf Stirne, Nase und Wange aufliegen muss, um nicht auf das Auge zu drücken

Verbrennungen

Löschen:

- Wasser ist das beste Mittel, es löscht und kühlt ab
- Einrollen in Woldecken (Kittel) ist besser als Versuch zum Entfernen oder Ausdrücken brennender Kleidungsstücke

Verbrennung 1. Grades = Rötung (z. B. Sonnenbrand).

Verbrennung 2. Grades = Blasenbildung, leichte Schorfbildung.

Verbrennung 3. Grades = tiefe Schorfbildung.

In der Regel kommen mehrere Grade nebeneinander vor.

- Auf der Brandwunde klebende Kleidungsstücke nicht abreissen sondern umschneiden und belassen
- Verbrennungen 1. Grades benötigen keine Erste Hilfe
- Verbrennungen 2. und 3. Grades nur trocken verbinden. Kein Oel, kein Puder, keine Salbe
- Brandblasen nicht öffnen
- Schockgefahr! Nach Versorgen der Wunden den Verletzten leicht zudecken (Wärmeverlust und Wärmeabstauung vermeiden)

Sonderfall: Phosphorbrandwunden:

- Brennender Phosphor kann nur mit Wasser und vorübergehend gelöscht werden
- Sofortiges Entkleiden mit geschützten Händen
- Waschen mit reichlich Wasser
- Nasser Verband, feuchthalten

Strahlenerkrankung

Krankheitszeichen treten erst nach einigen Stunden auf, zuerst als Strahlenkater (allgemeine Erschöpfung). Nach Stunden oder Tagen (je später desto günstiger) zeigt sich allgemein schlechtes Befinden, Uebelkeit, Erbrechen (kann teilweise auch durch Schrecken, Erschöpfung bedingt sein).

- Ruhig lagern, vor Anstrengung verschonen
- Erste Hilfe für übrige Verletzungen (Verbrennungen, Splitterwunden, Brüche)
- Staub von den Kleidern entfernen

- Waschen des Körpers
- Nur sicher unbestrahlte Flüssigkeit oder Lebensmittel zu sich nehmen

Schock

Ein Schock tritt auf und ist zu vermuten

- bei schweren Verletzungen (grosse Weichteilwunden, Knochenbrüche, Bauch-, Brust- und Kopfverletzungen)
- bei grossem Blutverlust
- bei heftigen Schmerzen
- bei ausgedehnten Verbrennungen
- nach grossem Schrecken

Schock wird begünstigt und aufrechterhalten durch

- Kälte und Hitze
- Ueberanstrengung, Angst und Aufregung
- unsachgemäße Behandlung (erneute Schmerzen, unsorgfältiger Transport)

Beim Schock handelt es sich vornehmlich um ein Versagen des Blutkreislaufes. Der Verletzte ist bei Bewusstsein (sofern nicht durch die Verletzung aufgehoben), jedoch teilnahmslos und gleichgültig. Wichtig ist es, schon den leichten Schock zu erkennen:

- schweißbedeckte, blaue, kalte Haut
- Schwächegefühl, Frösteln

Erste Hilfe bei leichtem Schock:

- Blutstillung (wiederholter Blutverlust ist gefährlich)
- flache Lagerung
- Schmerzstillung
- Zudecken zum Schutz vor Nässe, Kälte oder aber Schutz gegen Hitze und starke Sonnenstrahlung
- kleine Flüssigkeitsmengen (Tee, Kaffee), jedoch nicht bei Bauch- oder Brustverletzung
- beruhigen, zusprechen

Folgende Zeichen deuten auf schweren Schock (Lebensgefahr!):

- fahlgraue Gesichtsfarbe; bleiche und bläuliche Lippen
- schweißbedeckte, feuchtkalte Haut
- Puls kaum oder nicht fühlbar, über 100 Schläge pro Minute
- Lufthunger, keuchende oder oberflächliche Atmung
- weite Pupillen
- Apathie (Teilnahmslosigkeit)
- quälender Durst

Erste Hilfe bei schwerem Schock:

- Blutstillung
- Gesäß und Beine hochlagern
- weglassen aller Behandlungsmassnahmen, die nicht unmittelbar nötig sind
- Getränkezufuhr, sofern wegen Verletzung möglich
- Wärmezufuhr, aber keine Ueberhitzung



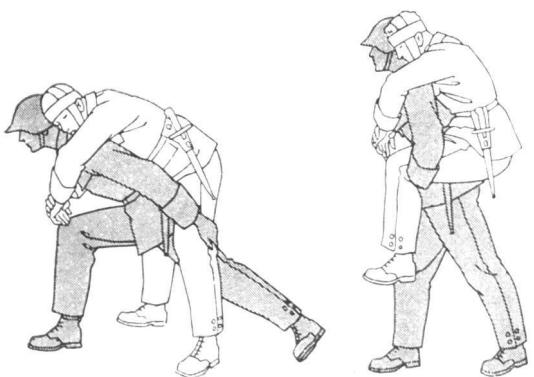
**Die Inserate sind ein wichtiger Bestandteil
unserer Zeitung!**

**Wenden Sie sich in allen Material- und Ausrüstungsfragen vertrauensvoll
an unsere Inserenten!**

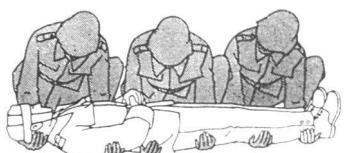
Verwundetentransport



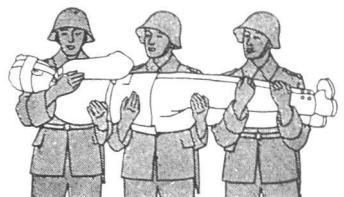
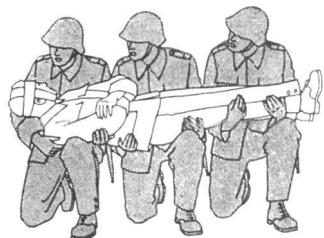
Transport durch einen Mann auf dem Rücken



Transport durch zwei Männer

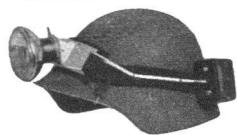


Aufheben durch drei Männer



ZIVILSCHUTZ + FEUERWEHR

NEU: «ATLANTIC F»-Laterne, kombiniert mit Scheinw., Flut- und Bodenlicht sowie für verschiedene Signalzwecke mit einlegbaren Farbenscheiben und mit praktischem Umhänger zum Tragen auf der Brust. Absolut unverwüstlich, rostfrei u. wasserdicht. Brenndauer ca. 30 bis 35 Stunden. Preis Fr. 28.— plus Umhänger und Farbensatz.



Prospekt und nähere Angaben erhalten Sie gerne durch die Generalvertretung

X. Marquart, Oberriet-Loo SG ☎ 071/78522 od. 78398

Vertretungen elektrischer Artikel

Wolldecken

für Zivilschutz

vorteilhaft in Qualität und Preis



Schweiz. Decken- und Tuchfabriken in Pfungen ZH

eskimo

Verlangen Sie bitte bemusterte Offerte